

**Familien-Bibliothek**  
der  
**Deutschen Classiker.**  
Eine Anthologie  
in 100 Bänden.

---

Sieben und siebenzigster Band.

---

Geist  
aus  
**Carl von Rotteck's**  
sämmlichen Werken.

Zweiter Theil.

Ä

**Familien-Bibliothek**  
der  
**Deutschen Classiker.**

Eine Anthologie  
in 100 Bänden.

---

Sieben und siebenzigster Band.

---

G e i s t  
aus  
**Carl von Nottke's**  
sämmlichen Werken.  
Zweiter Theil.

---

**Hildburghausen und Amsterdam.**  
Druck und Verlag des Bibliographischen Instituts.

**1843.**

## Der Nordamerikanische Freiheitskampf.

Das Beispiel Kaiser Josephs hatte gezeigt, wie tief gewurzelt in Europa die Saat des Bösen sey. Die unumschränkste, von Weisheit gelenkte, legitime Gewalt vermochte nichts oder wenig gegen sie. Die Opposition des Kastengeistes, des Pfaffenthums, überhaupt der Engherzigkeit und Schlechtigkeit, verschanzt auf dem Boden des historischen Rechtes, trug den Sieg davon über jene. Ein imposanter Kampf, des Nationalwillens, gegen jenen der Privilegirten, stand bevor, um noch in einem letzten Versuche zu zeigen, ob Europa zu retten sey? — Den Erfolg dieses Versuches in dem großen Trauerspiel der Französischen Revolution zeigt der folgende Zeitraum. Indessen aber ging in Amerika, dem lange niedergetretenen, wenig beachteten Welttheil, die Sonne einer jugendlichen Freiheit auf. Dorthin, — sollte das Verhängniß drohen, daß asiatisches Sklavenjoch über Europa komme, — wendet sich, Trost und Hoffnung suchend, der edleren Menschen Blick. Geräuschlos, in stillem Gedeihen erhoben sich Englands Colonien in Nordamerika, von Geschlecht zu Ge-

schlecht an Menschenzahl, Reichthum und Selbstgefühl. Zwar lag über ihnen, wie über allen europäischen Colonien in beiden Welten, vielfache Bedrückung, welche das selbstsüchtige Mutterland, theils aus Uebermuth der Gewalt, theils aus engherziger Handelspolitik, gegen sie ausübte. Aber sie genossen, im Gegensatz der Spanischen und Portugiesischen Colonien, wenigstens ein vergleichungsweise Glück, erzeugt einerseits durch den von den politischen Grundsätzen des englischen Mutterlandes ausströmenden, freisinnigeren Geist der Verwaltung, der ihnen selbst den Segen einer der britischen Staatsverfassung nachgebildeten Provinzialverfassung gewährte, und andererseits durch die der Entwicklung menschlicher Kräfte günstigere, weit minder freigebige Natur des kältern Landes. Durch Beides begünstigt, hoben sich in den meisten dieser Colonien Ackerbau, Künste, Fleiß und Geistesbildung. Der Handel zwar, der auswärtige zumal, seufzte unter dem harten Gesetz, welches ihn Englands Vortheil dienstbar machte, und es fühlten auch die Gewerbe und Manufakturen davon den verderblichen Einfluß. Dennoch erhielt er schon durch den innern Verkehr ein fruchtbringendes Leben; und ein weitgetriebener Schleichhandel vereitelte größtentheils die Wirksamkeit des englischen Zoll- und Prohibitions-Systems.

Der Pariser Friede \*), wodurch Canada an England kam, befreite die alt-englischen Colonien von der gefährlichen Nachbarschaft der französischen Pflanzern. Bon nun an bedurften sie des britischen Schutzes minder. Ihr Selbstgefühl, so wie ihre Kraft, stieg seitdem zusehends;

---

\*) 1763.

und sie trugen jetzt minder gedulbig, als zuvor, die Handelsbeschränkungen, welche das Mutterland ihnen auflegte. Der Schleichhandel ward daher mit steigender Kühnheit getrieben, welches die Engländer zu harten Zwangs-Maßregeln bewog, die jedoch rückwirkend auch ihren eigenen Handel lähmten.

Schon jetzt brach das allgemeine Mißvergnügen in laute Klagen und mitunter in thätliche Widersehung aus.

Doch nicht allernächst aus dieser Quelle, wo das natürliche Recht offenbar auf Seite der Colonien war, sondern aus einer viel zweideutigeren entsprang der Bruch mit dem Mutterlande; und dieses letztere nicht eigentlich wegen Tyrannie, sondern bloß wegen der Unnatürlichkeit des ganzen Verhältnisses zwischen einem herrschenden Mutterland und einer dienenden Colonie, verlor seine Gewalt einzig und allein durch die That des Mündigwerdens Amerika's.

Nichts konnte gerechter scheinen, als daß die Colonien selbst den Aufwand trügen, welchen ihre Verwaltung und ihr Schirm erheischte. Auch mochte für billig erachtet werden, daß Amerika einen Theil der Schulden decke, mit welchen England zur Beschüzung seiner Colonien gegen die Bourbonische Macht, im siebenjährigen Krieg sich beschwert hatte. Von diesen Ansichten ausgehend, beschloß das englische (Grenvill'sche) Ministerium unter Zustimmung des Parlaments, daß von verschiedenen Einfuhr-Artikeln in Amerika eine Abgabe erhoben, und, bald darauf, daß da-